

## Frühlingskonzert voller Highlights und Herzblut



Im Mai wurde unser Schulhof mal wieder zum musikalischen Mittelpunkt der Schule: Das traditionelle Frühlingskonzert begeisterte mit einem abwechslungsreichen Programm und vielen besonderen Momenten. Die drei Bläserklassen und das Schulorchester präsentierten eindrucksvoll ihr Können – von schwungvollen Rhythmen bis hin zu bekannten Melodien.

Ein besonderes Highlight: Die Bläserklasse 6 brachte Hits von ABBA auf die Bühne, während das Orchester unter anderem „Smooth“ von Carlos Santana sowie den weltbekannten Song „Jerusalem“ zum Besten gab. Der Chor sorgte für Gänsehaut-Momente und sogar ehemalige Schülerinnen unserer Schule waren musikalisch mit dabei – eine schöne Geste der Verbundenheit über das Schullende hinaus.

Emotional wurde es bei der Verabschiedung von Herrn Tantzen, der als langjähriges und engagiertes Mitglied des Vereins Norbertus musiziert e.V. geehrt wurde. Zum feierlichen Abschluss spielten alle Musikerinnen und Musiker gemeinsam die Schulhymne – wie immer ein bewegender Moment.

Danach ging der Abend in geselliger Runde weiter: Leckeres vom Grill, kalte Getränke und viele gute Gespräche rundeten das Frühlingskonzert stimmungsvoll ab.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten – auf und hinter der Bühne!

Anke Szukalski



# „Vaiana“ – volle Kraft voraus

## Zwischen Chaos und Erfolg – Unser russisches Märchen

**Veronica:** „Es hat viel Spaß gemacht, weil wir alles selbst erarbeitet haben.“

**Luisa:** „Die Proben waren teilweise sehr stressig und am Anfang hatten wir viele Zweifel, ob das alles so klappen wird, wie wir uns das vorgestellt und geplant hatten. Es war eine tolle Erfahrung, die wir alle ewig in Erinnerung behalten werden.“

**Elisa:** „Der Zusammenhalt hinter der Bühne war etwas ganz Besonderes. Jeder war für jeden da. Nur so ist das Stück zu dem geworden, was es war.“

**Nele:** „1 Tag vor der Premiere war ich mir nicht sicher, ob wir es schaffen würden. Doch die harten Proben haben sich ausgezahlt. Am Ende hatten wir während der Aufführungen sehr viel Spaß und Freude.“

**Bennet:** „Das Organisieren der Technik war auf den letzten Metern besonders aufregend, egal ob Scheinwerfer oder Bühnenbilder, alles musste abgestimmt aufeinander funktionieren und einen guten Effekt erzielen. Umso schöner, dass am Ende alles geklappt hat.“

**Niklas:** „Hinter den Kulissen zum richtigen Zeitpunkt Musik abzuspielen ist schwieriger, als man denkt - noch nie war meine Konzentration so gefordert. Nach den letzten Liedern war aber auch die Erleichterung riesig.“

**Juna:** „Das Gefühl, als wir das Stück zum ersten Mal aufgeführt haben, war etwas ganz Besonderes. Am liebsten würde ich es noch einmal aufführen.“

**Adrian:** „Ich fand das Projekt „Russisches Märchen“ sehr gut, da wir die Sprache auch mal auf eine andere Art und Weise gelernt haben. Auch die Aufführung und das Proben haben viel Spaß gemacht und waren eine schöne Abwechslung zu dem normalen Schulalltag.“

**Leonie:** „Am Dienstag vor der Aufführung sah es noch ziemlich dunkel aus, aber wir konnten das Ruder rumreißen und die Aufführungen verliefen super.“

**Leandro:** „Unerwarteterweise waren die Tänze viel einfacher zu lernen als die Texte.“

**Julian:** „Es war ein aufregendes und teilweise stressiges Erlebnis, doch das Ergebnis war es wert.“

**Alexander:** „Mir hat besonders die Zusammenarbeit gefallen, dieses Abstimmen aufeinander und auch das gegenseitige Helfen. Ich freue mich auf die nächsten Märchen.“

**Sina:** „Ich finde es schade, dass das Russische Märchen schon vorbei ist.“

**Lina:** „Ich fand es schön, dass man viele neue Erfahrungen gesammelt hat und dass wir in unserem Russischkurs in dieser Zeit mehr zusammengewachsen sind.“

**Sascha:** „Es war interessant zu beobachten, wie schnell die Klasse zusammen ein Theaterstück aufgestellt hat.“ (Gastschüler Neue Schule Magdeburg)

**Jonas:** „Ich kannte so etwas von meiner Schule nicht. Es war spannend den Prozess dahinter mitzerleben.“ (Gastschüler Neue Schule Magdeburg)



## Projekttag – Universität „Otto von Guericke“ Magdeburg



Im 2. Schulhalbjahr fand für jede der zehnten Klassen im Rahmen des Physikunterrichts an der Universität Magdeburg ein spannender Projekttag zum Thema Klimaphysik statt. Ziel des Tages war es, den Schülerinnen und Schülern die Grundlagen der Klimaphysik näherzubringen und ihnen durch praktische Experimente ein besseres Verständnis für die komplexen Zusammenhänge im Klimasystem zu vermitteln.

Der Tag begann mit einem Wissenstest und einer kurzen Einführung in die Thematik. Hierbei wurden die wichtigsten Begriffe, wie Treibhauseffekt und Klimawandel erläutert. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ihre eigenen Gedanken zu den Herausforderungen des Klimawandels zu teilen.

forderungen des Klimawandels zu teilen.

Im Anschluss daran wurden die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt, um verschiedene Experimente durchzuführen. Jedes Experiment verfolgte das Ziel, ein spezifisches Phänomen der Klimaphysik zu veranschaulichen. Parallel dazu hatten einige Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit an einer Studie zur Lernanalyse teilzunehmen. Durch das Eye-Tracking ist es möglich, direkt Erkenntnisse über den Lernprozess zu erhalten.

Der Projekttag endete mit einem Quiz. Die Kombination aus theoretischem Wissen und praktischen Experimenten hat nicht nur das Interesse der Schülerinnen und Schüler an naturwissenschaftlichen Themen gesteigert, sondern auch ihre Verantwortung für die Umwelt gestärkt.

Wir freuen uns auf weitere spannende Experimente und die Zusammenarbeit mit der Universität.

*Karl Kühne und Rita Reimelt*

## Lateinwettbewerb Certamen puerile: Das Drama der Dido-Dreharbeiten



Am Anfang dieses Jahres haben die achten Klassen in Latein eine Klausurersatzleistung erarbeitet. Bei dieser Klausurersatzleistung sollte es in Form eines Videos, eines Hörspiels oder eines Podcast um die Geschichte von Dido und Aeneas gehen. Aeneas war ein trojanischer Held, der auf seinen Irrfahrten zufällig in Karthago landet. Zu diesem Zeitpunkt ist Dido die Königin von Karthago und

die beiden verlieben sich, doch Aeneas muss nach dem Willen der Götter weiter, also verlässt er Dido, die sich verraten fühlt und sich anschließend in den Tod stürzt. Pflichtbewusstsein oder Liebe – was ist wichtiger? Unsere Gruppe aus der 8C, bestehend aus Phila, Celina und Mina, hat sich entschlossen, ein Video zu machen, da wir coole Kostüme hatten und eine gute Kulisse zur Verfügung hatten. Wir haben ein Drehbuch geschrieben, trafen uns dann an einem Wochenende und suchten sofort passende Kostüme für jeden Charakter, der in dem Stück mitspielt, raus, anschließend begannen wir mit jeder einzelnen Filmszene. Es machte großen Spaß und wir schafften fast alles an einem Tag, jedoch mussten wir die letzte Szene, wo Dido sich das Leben nahm, an einem anderen Tag drehen, da es zu spät wurde. Wir schafften es aber, das Video fertig zu drehen und zu schneiden, konnten es rechtzeitig abgeben und bekamen sogar eine sehr gute Note. Unser Video wurde nach Halle zum Lateinwettbewerb geschickt und wir bekamen schnell die Rückmeldung, dass wir einen Preis gewonnen haben. Am 4.06.2025 konnten wir dann unseren Preis für den 2. Platz in Halle entgegennehmen!

*Phila, Celina und Mina*

# Jugend-forscht-update 1: Landeswettbewerbs-Erfolge



Wie wir in der letzten urbi@norbi-Ausgabe berichteten, haben zwei Projekte beim Regionalwettbewerb gewonnen und sind somit beim Landeswettbewerb gestartet. Zwei aufregende Wettbewerbstage später ist klar, dass Thore Herrberger (5c) mit seinem Projekt „Leicht und doch stabil – wie fest ist Wabenpappe“

den Sonderpreis Ressourceneffizienz in den Händen hält. Herzlichen Glückwunsch, das ist eine tolle Leistung.

Das Projekt „Fahrradfahren hin oder her – für die Fahrradfahrer ist es in der Nachtweide viel zu schwer“ holte außer drei Sonderpreisen (Sonderpreis des Landtagspräsidenten von Sachsen-Anhalt, Sonderpreis Mobilität, Sonderpreis „Mit Sicherheit die Zukunft gestalten“) grandioser Weise den Landsieg im Fachgebiet Geografie!

Auf diese Weise haben wir mit Mara Hollstein, Magdalena Palomino und Elisabeth Scholz (9c) drei Vertreterinnen unserer Schule, die beim Bundeswettbewerb Jugend-Forscht vom 29.5.-1.6. in Hamburg antreten durften.

Wir freuen uns mit euch über die Auszeichnungen und sind stolz, dass ihr das Norbertusgymnasium in Hamburg vertreten habt. Ganz gespannt erwarten wir euren Erlebnisbericht vom Bundeswettbewerb.

Coletta Markefka-Stuch

## Von der Theorie in die Praxis

Nach unserem Erfolg beim Landeswettbewerb, wollen wir nun die Theorie in die Praxis umsetzen. Damit sich in der Nachtweide auch wirklich etwas verändert, wollen wir unser Projekt nun der Politik vorstellen und unsere Ideen ans Volk bringen. So waren wir im April bereits bei einer Mitgliederversammlung der Grünen und im Mai haben wir unsere Lösungsvorschläge dem ADFC und der Oberbürgermeisterin Frau Borris präsentiert. Zusätzlich nahmen wir Kontakt mit der CDU- und SPD-Fraktion auf. Da wir wissen, dass die Vorgänge in der Politik langwierig sind, haben wir ein Konzept entwickelt, was leichter umzusetzen ist. Es beinhaltet, dass zum Beispiel Grundschüler sicher von den Hol- und Bringzonen zur Schule gebracht werden. Über den „Fußbus“, wie wir unser Konzept nennen, wollen wir nun die Elternschaft des Norbis und

**jugend** **forscht**

**60. Bundeswettbewerb Jugend forscht**  
vom 29. Mai bis 1. Juni 2025 in Hamburg

---

**Die Preisträgerinnen und Preisträger aus Sachsen-Anhalt** Seite 2/2

Stand 61  
**Geo- und Raumwissenschaften**

**Preis für eine Arbeit auf dem Gebiet des geowissenschaftlichen Unterrichts | 1.000 €**  
Verband Deutscher Schulgeographie e. V.

Elisabeth Scholz (15) Norbertusgymnasium Magdeburg	Magdeburg
Magdalena Palomino Oviedo (15) Norbertusgymnasium Magdeburg	Magdeburg
Mara Sirin Hollstein (16) Norbertusgymnasium Magdeburg	Magdeburg

**Autos hin oder her, für die Fahrradfahrer ist es in der Nachtweide viel zu schwer**

Der Autoverkehr vor dem Norbertusgymnasium in Magdeburg gefährdet Schülerinnen und Schüler, die mit dem Fahrrad unterwegs sind. Elisabeth Scholz, Magdalena Palomino Oviedo und Mara Hollstein analysierten daher die Verkehrssituation im Detail. Sie zählten Radfahrer und Autos, befragten Schulkinder sowie Lehrkräfte nach ihren Fahrgewohnheiten und analysierten die bestehenden Verkehrswege. Dann glichen sie ihre Ergebnisse mit der Straßenverkehrsordnung ab und kamen zum Ergebnis, dass der vorhandene Gehweg rein formal auch für Radfahrer freigegeben werden könnte. Auch die Umwidmung der Straße zur Fahrradstraße mit zugelassenem Kfz-Verkehr wäre möglich. Greift die Stadt die Erkenntnisse der Jungforscherinnen auf, hätten sie für die Verkehrssicherheit an ihrer Schule viel erreicht.

der Grundschule in Kenntnis setzen und um deren Hilfe bitten. Auf diese Weise

versuchen wir die Verkehrssituation in der Nachtweide zu beruhigen.

Elisabeth Scholz, 9c

## Bundeswettbewerb Jugend-Forscht 2025



Nachdem wir beim Landeswettbewerb gewonnen hatten, galt es für uns sich auf den Bundeswettbewerb vorzubereiten. Vier Tage verbrachten wir insgesamt in Hamburg, hier fand der Wettbewerb an der HSU, der Universität der Bundeswehr statt. Wir bekamen von der Universität Soldaten als Betreuer gestellt und neben den vielen spannenden Jugend-Forscht-Projekten, hatten wir die Möglichkeit, uns den MinT Campus genau anzuschauen.



Bei der Sonderpreis Verleihung gewannen wir den Preis vom Verband Deutscher Schulgeografie e. V und zu der Preisverleihung der Sieger kam sogar der Bundespräsident. Wir haben die Zeit genossen und die Anerkennung den Jungforschenden gegenüber sehr wertgeschätzt.

*Mara Sirin Hollstein*

## Pilgerreise nach Rom



Mitten in der Schulzeit hatten wir, eine Gruppe von 25 Mädchen aus Deutschland, die einmalige Gelegenheit, an einer besonderen Reise nach Rom teilzunehmen. Organisiert wurde die Fahrt von einem Säkularinstitut aus München, den Cruzadas de Santa María.

Der eigentliche Anlass der Reise war die bevorstehende Heiligensprechung von Carlo Acutis. Doch kurz vor unserer Abreise ereignete sich ein unerwartetes Ereignis: Der Papst verstarb. Trotz dieser traurigen Nachricht wurde die Reise nicht abgesagt – vielmehr bekam sie dadurch eine tiefere emotionale Bedeutung.

Am Tag nach unserer Ankunft durften wir im Petersdom direkt am Sarg des verstorbenen Papstes Abschied nehmen – ein bewe-



gender Moment, den keiner von uns je vergessen wird. Am darauffolgenden Tag nahmen wir an seinem feierlichen Requiem auf dem Petersplatz teil. Die Atmosphäre dort war beeindruckend, getragen von Gebet und tiefer Verbundenheit mit der Kirche.

Neben diesen bewegenden Höhepunkten blieb auch Zeit für kulturelle Entdeckungen. Wir besichtigten das imposante Kolosseum, das Forum Romanum, den Trevi-Brunnen und die Spanische Treppe.

Ein besonderes Erlebnis war unser Besuch in der Basilika Santa Maria Maggiore, wo sich nun das Grab des verstorbenen Papstes Franziskus befindet. Ebenfalls eindrucksvoll war die Scala Santa, die "Heilige Treppe", von der geglaubt wird, dass Jesus sie selbst

betreten hat. Dort sahen wir Reliquien wie Nägel vom Kreuz Christi, den Finger des "ungläubigen Thomas" und ein Brett eines der mit Jesus gekreuzigten Verbrecher.

Wir besuchten auch die Kirche des heiligen Ignatius von Loyola und das Pantheon. Zwei heilige Pforten durften wir durchschreiten – ein symbolischer Akt für den vollkommenen Ablass und die Vergebung aller Sünden. Ein stiller, besonderer Moment war auch der Besuch im deutschen Friedhof im Vatikan, wo wir eine heilige Messe mit einem deutschen Priester feiern durften.

Abgerundet wurde unsere Reise durch einen Jugendgottesdienst auf dem Petersplatz – gemeinsam mit vielen anderen jungen Gläubigen aus aller Welt. Es war eine wunderschöne Pilgerreise, die uns tiefer mit unserem Glauben, der Kirche und untereinander verbunden hat.

*Nele Sophie Teschner und Lea Elisabeth Teschner, 10 D und 7B*

## Der Antike auf der Spur



Endlich war es wieder so weit. Die Griechischkurse der neunten, zehnten und elften Klasse machten sich auf den Weg ins schöne Italien. An einem sonnigen ersten April fuhren wir früh mit dem Bus nach Berlin, von wo wir unsere Reise mit dem Flugzeug antraten. Alles lief glatt und der April scherzte nicht mit uns. Als wir in unserer Unterkunft in Meta di Sorrento, einem Dorf in der Nähe von Neapel, ankamen, bezogen wir unsere Zimmer und erkundeten die wunderschöne Gegend am Meer. Am ersten vollen Tag besuchten wir die Ruinen der antiken Stadt Pompeji und lernten viel über die damalige Kultur und Lebensweise. Ob der Dom von Neapel oder ein riesiges Gemälde von Maradona, all das konnten wir am zweiten Ausflugstag in Neapel betrachten. Wir wurden von einer netten Dame durch die Metropole geführt und haben uns

danach mit einer traditionellen neapolitanischen Pizza gestärkt, bevor es in die Katakomben ging. Zum krönenden Abschluss stateteten wir der bekannten Zitroneninsel Capri einen Besuch ab. Mit einem Boot auf der Insel angekommen, besichtigten wir, wenn auch nur von außen, die Altersresidenz des römischen Kaisers



Tiberius. Es war atemberaubend. Während unserer Freizeit auf der Insel aßen wir leckeres Zitronensorbet und tankten ein wenig Sonne, bevor wir am nächsten Tag die Heimreise antraten. Es war eine schöne Zeit und wir konnten viel Neues von dieser Fahrt mit zurück nach Deutschland nehmen.

*Hedda Vogel und Paula Uth, Klasse 9c*



## Vamos a la playa!



Wir waren in Valencia und haben dort eine superschöne Woche gemeinsam verbracht. Wir waren an ganz vielem wunderbaren Orten wie z. B. im museo de las ciencias oder im oceanografic, und natürlich waren wir auch ganz oft am Strand – an der playa. An manchen Tagen hatten wir sogar Spanischunterricht in einer Sprachschule, aber am Wochenende haben wir alle gemeinsam Paella gekocht und gegessen. Insgesamt fanden wir es alle beeindruckend und bezaubernd und würden liebend gerne wieder zurück!

*Kristina Kassab, 9c*



## Vive l'échange – Impressionen des deutsch-französisches Austausches 24/25



Wie auch im letzten Schuljahr fand ein Austausch der Französischkurse 8 bis 10 mit Frankreich statt. Im Dezember 2024

kamen die Franzosen aus Orléans, um Magdeburg in der Vorweihnachtszeit zu erleben. Wir haben viele tolle Dinge ge-



meinsam unternommen. Zum Beispiel haben wir Plätzchen gebacken und an einem Escape Room teilgenommen. Anfang 2025

ging es nach Orléans, wo unsere Partnerschule Saint Paul Bourdon-Blanc ist. Nach einer 12-stündigen Zugfahrt erreichten wir den Gare d'Orléans und wurden von unseren Gastfamilien begrüßt. Für die folgende Woche waren wir ein paar Tage in der Schule, haben aber auch tolle Ausflüge gemacht, die Stadt Orléans erkundet und viel erlebt. Unsere Ausflugsziele waren unter anderem Paris und

Blois. Wir hatten eine sehr schöne Zeit in Orléans und auch als die Franzosen bei uns waren. Wir freuen uns auf weitere Jahre mit schönen Erfahrungen für die nächsten Französischkurse.

Jennifer Garre & Clara Marx

## Zukunftstag 2025

Am 03.04.2025 fand der diesjährige Zukunftstag (Boys`and Girls`Day), ein bundesweiter Aktionstag zur beruflichen Orientierung, statt. Er soll einerseits dazu dienen, Einblick in die Berufswelt allgemein zu gewinnen. Andererseits soll auch der Einblick in eher traditionell genderspezifische Berufsfelder erweitert werden.

Aus der Klasse 7C nahmen insgesamt acht Schüler und Schülerinnen an diesem Tag teil. Einige ihrer Erfahrungsberichte könnt ihr hier lesen.

### Praktikumsbericht: Johanna Machura

Angefangen hat mein Tag bei der Zahnreinigung, dort habe ich ungefähr 1h verbracht. Dort lernte ich wie unsere Zähne aufgebaut sind und wie man sie richtig pflegt. Bei einem Patienten dort durfte ich auch zugucken. Irgendwann bin ich dann zur Rezeption gewechselt, wo ich gelernt habe, wie man Termine einträgt und wie das Programm für die Termine funktioniert. Nach einer Weile holte mich der Zahnarzt zu sich und zeigte mir wie man ein Röntgenbild liest. Am besten hat mir die Stimmung/Atmosphäre zwischen allen gefallen, weil alle sehr freundlich und offen waren. Mir hat nichts nicht gefallen und allgemein kann ich sagen, es war sehr lehrreich.

### Praktikumsbericht: Maria Plaß

Am 3. April 2025 habe ich den Zukunftstag in der Pressestelle der Stadt Magdeburg verbringen dürfen. Um 9:30 Uhr sollte ich mich bei der Pförtnerin melden und wurde dann von einer Mitarbeiterin der Pressestelle abgeholt. Sie erzählte mir eine Menge über die Arbeit der Pressestelle. Ich lernte viele Mitarbeiter/innen kennen. Für mich waren zwei Höhepunkte vorgesehen: zum einen die Verlegung des 800. Stolpersteins für Wilhelm Kronheim und seine Familie in der Sternstraße, zum anderen die Eröffnung der Sporthalle des TVS Neustadt in der Zielitzer Straße.

Um 10:30 Uhr in der Sternstraße waren neben den Familienangehörigen auch Presse und Fernsehen anwesend. Es war sehr aufregend.

Bereits um 14 Uhr war die Eröffnung der neuen Sporthalle. Viele Menschen freuten sich darüber, da die Halle für Schulen und den Sportverein nutzbar sein wird. Der Pressesprecher der Stadt Magdeburg, Michael Reif, erzählte mir viel über die Pressearbeit. Mit der Fotografin Romy Buhr konnte ich hautnah erleben, was für sie beim Fotografieren wichtig war. Im Anschluss an die Veranstaltung fuhr mich Herr Reif zurück zum Rathaus. Es war ein tolles Erlebnis.

### Praktikumsbericht Volkswagen AG, Wolfsburg – Group Innovation, Forschungsabteilung : Girls Day: 3. April 2025, Elsa Mölle, Klasse 7a

Meine Teilnahme beim Girlsday bei der Volkswagen AG in Wolfsburg war eine spannende Erfahrung, die mir einen tollen Einblick in die neuesten Technologien des Fahrzeugherstellers gewährte.



Zu Beginn des Tages hatte ich die Möglichkeit, an einem Robotik-Workshop teilzunehmen, in dem die Grundlagen der Robotik und deren Einsatz in der Fahrzeugherstellung erklärt wurden. Besonders faszinierend war die Vorstellung der generativen KI, die in verschiedenen Entwicklungsprozessen genutzt wird.

Anschließend besuchte ich die Forschungswerkstatt, in der eine Vielzahl von Versuchsfahrzeugen untersucht und getestet wird. Hier konnte ich verschiedene Entwicklungen im Bereich autonomes Fahren kennenlernen. Besonders beeindruckend war das Konzept des selbstfahrenden Autos und die dahinterstehende Technik.

Besonders gefallen hat mir die Nutzung des Fahrsimulators. Dieses System bestand aus der vorderen Hälfte eines Fahrzeugs, das von einem 180°-Bildschirm umgeben war. Durch die realistische Simulation konnte ich verschiedene Fahrübungen durchführen und die Reaktion des virtuellen Fahrzeugs auf unterschiedliche Bedingungen testen. Zum Abschluss meines Girlsday hatte ich die Gelegenheit, die Online-Funktionen im Fahrzeug auszuprobieren. Dabei wurde deutlich, wie vernetzte Technologien das Fahrerlebnis verbessern und zur Sicherheit sowie zum Komfort beitragen können.

Insgesamt war mein Praktikum bei der Volkswagen AG eine spannende Erfahrung, die mir einen tiefen Ausblick in die Automobiltechnologie von morgen gab. Besonders die Möglichkeit, diese Bereiche aus künstlicher Intelligenz, Robotik und Fahrzeugsimulation selbst auszuprobieren und erklärt zu bekommen, zeigte mir die spannenden Möglichkeiten für die Zukunft.

# Willkommen am Norbi

Seit Januar bin ich „die Neue“ im Sekretariat. Viele Schülerinnen und Schüler sind mir schon begegnet, kennen aber nicht mehr als meinen Namen. Es ist also an der Zeit mich einmal vorzustellen. Für alle, die es noch nicht wissen, mein Name ist Ramona Konrath. Ich bin in Magdeburg geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen. In meiner Freizeit lese ich sehr gerne und liebe Theaterbesuche. Wenn es die Zeit zulässt, verbringe ich mit meiner Familie ein paar Tage an der Ostsee oder in anderen schönen Gegenden. Nach meiner Ausbildung zur Bankkauffrau habe ich in verschiedenen Städten gearbeitet, doch es zog mich wieder zurück in meine Heimatstadt. Schon bevor meine Kinder Schüler des Norbis wurden, war ich Fan dieser Schule. Besonders der Umgang miteinander und die motivierten Lehrkräfte haben mir von Anfang an gefallen. So freue ich mich sehr jetzt Teil des Kollegiums zu sein. Meine Aufgaben umfassen den kaufmännischen Bereich der Schule, Organisatorisches und die Betreuung von Schülern und Lehrern, was mir natürlich besondere Freude bereitet. Ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit und freue mich auf neue Herausforderungen.

Ihre und eure Ramona Konrath



Liebe Schulgemeinschaft,

seit April 2025 bin ich der neue Referendar am Norbertusgymnasium. Einige von euch habe ich auch schon in den Fächern Musik oder Französisch unterrichtet, die anderen werde ich bestimmt nach und nach kennenlernen.

Ich komme ursprünglich aus Halle (Saale) und bin für den neuen Lebensabschnitt hierher in die „Konkurrenzstadt ;)“ gezogen. Neben der Ausbildung singe ich in zwei Chören, spiele Geige, Klavier, Nyckelharpa und ein wenig Saxofon und versuche mich am Sticken. Außerdem koche und lese ich gern und spiele Animal Crossing und Minecraft (creative und survival).

Ich freue mich, wenn ihr bei Fragen oder sonstigen Anliegen auf mich zukommt!

Viele Grüße Sascha Viebig

Hallo! Ich bin nun schon seit einem halben Jahr am Norbi und freue mich, dass ich sowohl im Kollegium als auch von den Schüler:innen so herzlich aufgenommen wurde. Als Referendar für Geschichte & Spanisch lerne ich bei euch einerseits, wie guter Unterricht in der Praxis funktioniert. Andererseits erlebe ich zum ersten Mal den „chaotischen Schulalltag“ aus der Lehrerperspektive. Das ist sehr spannend! Am liebsten mag ich die kleinen sozialen Interaktionen im Schulhaus und Unterricht: Ein gemeinsamer Witz oder ein Aha-Moment, wenn die Schüler:innen - oder ich - etwas Neues verstanden haben. Dadurch gelingt es mir aktuell fast immer, das Lehrerzimmer und Klassenzimmer mit einem Lächeln zu betreten, auch wenn das Referendariat manchmal richtig viel Arbeit ist.

In meiner Freizeit bin ich gerne draußen und begeistere mich für Sport jeder Art: Klettern, Wandern, Volleyball, Tauchen und Tanz. Auf dem Foto seht ihr mich bei einer mehrtägigen Wanderung im „Val Grande“: Ein verlassener Nationalpark in Norditalien. Hier kann ich abschalten und das Leben richtig genießen.

Außerdem spiele ich Gitarre und etwas Bass und gründe mit meinem besten Freund gerade eine kleine Band. Ich freue mich in den nächsten Monaten noch weitere von euch im Unterricht oder im Schulhaus kennenzulernen!

Liebe Grüße Robert Fischer



## Gegen das Vergessen



Am Montag, dem 12. Mai 2025 sind wir, Annelly S., Anna G. und Elisabeth S. aus dem Kurs Katholische Religion der Klassenstufe 9, mit Herrn Vielhaber in die Gustav-Adolf-Straße 29 gefahren und haben an einer Stolpersteinverlegung der Familie Levy teilgenommen, die bis 1938 hier wohnte. Die Idee hierzu entstand aus dem Unterricht heraus, in dem wir uns mit Menschen, die für ihren Glauben Zeugnis abgelegt haben, beschäftigt hatten. Auch gab es zuvor eine Auseinandersetzung mit den beiden großen Kirchen in der Zeit des Nationalsozialismus, so dass wir Interesse hatten, die Patenschaft für Gedenksteine an ehemalige jüdische Mitbewohner der Stadt

Magdeburg zu übernehmen. Zu der Stolpersteinverlegung kamen die Nachfahren der Familien Levy und Weinblum (deren Gedenksteine vor Ort bereits vorhanden waren) von nah und fern angereist – einige sogar aus Israel und Australien. Nach der Verlegung der von Spendern finanzierten Stolpersteine wurde eine bewegende Rede gehalten. Die Familie Weinblum wurde, wie wir erfahren haben, deportiert. Die Familie Levy konnte glücklicherweise nach Australien fliehen. Wir haben für die insgesamt sieben Stolpersteine als christlich katholische Schulgemeinschaft die Patenschaften übernommen. Außerdem haben wir Kontakt mit den angereisten Nachfah-

ren aufgenommen und den Stolpersteinen bereits einen ersten Besuch abgestattet. So wollen wir dazu beitragen, dass diese Menschen und ihre Geschichte nicht in Vergessenheit geraten.

Zum Geburtstag von Gerry Levy frische



Blumen von der Stolpersteingruppe Elisabeth S., Anna G., Annelly S., Magdalena P.

## Schule vorbei – und was nun?

Nachdem die anstrengende 12. Klasse endlich geschafft war, brauchte ich erst mal eine Pause vor dem Start ins Studium. Ein Aufenthalt im Ausland schien genau das Richtige zu sein. Daher kam ich auf die Idee als „jeune fille aupair“ nach Paris zu gehen.

Seit Oktober lebe ich nun bei meiner Gastfamilie in dem wunderschönen Vorort, Sceaux. Dieser ist auch als das kleine Versailles bekannt. Die Familie ist sehr offenherzig. Da die Eltern getrennt sind, wohne ich in dem Haushalt mit der Mutter, den drei Mädchen und einer Studentin, die das ehemalige Büro des Vaters bezieht, zusammen. Letztere ist über die Zeit eine meiner besten Freundinnen geworden.

Als AuPair ist man für die Betreuung der Kinder verantwortlich. Meine Aufgaben sind es, die drei Mädchen zur Schule zu bringen, abzuholen, danach die Hausaufgaben mit ihnen zu erledigen und sie zu Aktivitäten zu bringen. Natürlich spielen wir aber auch viel, gehen mit dem Hundewelpen spazieren oder springen auf dem Trampolin. Da mittwochs in Frankreich schulfrei ist, besuchen wir da die Großeltern.

Im Gegenzug zur „Arbeit“ darf ich bei der Familie wohnen, werde ernährt und sie kommen für meinen ÖPNV-Pass auf. Zudem bekomme ich auch ein kleines Gehalt.

Darüber hinaus besuche ich zwei mal die Woche einen Sprachkurs, der genau auf mein Niveau abgestimmt ist. Dort habe ich sehr viele andere AuPairs kennengelernt, mit denen ich meine Freizeit gestalte. Wir gehen oft in Ausstellungen, Museen, probieren neue Cafés aus oder picknicken bei Sonnenschein an der Seine.

In den Ferien nimmt mich die Familie mit in den Urlaub. Wir waren schon in der Bretagne und im Baskenland. Dadurch habe ich auch andere Teile Frankreichs besser kennenlernen dürfen. Ich kann aber auch mein eigenes Ferienprogramm planen. Mit einer Freundin vom Sprachkurs war ich daher auch schon in Brüssel und Amsterdam. In den kommenden Ferien geht es an die Côte d'Azur!

Auch wenn jede AuPair-Erfahrung sehr individuell ist, da auch jede Familie sich unterscheidet, kann ich es nur sehr empfehlen.

Es ist das bisher größte Abenteuer meines Lebens.

Maja Resch

## Unser Tag mit dem Volksstimme-Reporter



Am Montagmorgen hatten wir, die Klasse 6c des Norbertusgymnasiums, einen besonderen Besuch: Stefan Harter, ein Reporter von der Volksstimme, kam zu uns im Rahmen des Medienklasse-Projekts.

Wir waren total aufgeregt und hatten viele Fragen vorbereitet.

Zum Beispiel wollten wir wissen, ob er schon mal in Gefahr war oder wie die Ergebnisse von Fußballspielen in die Zeitung kommen. Herr Harter erzählte uns, dass sein Arbeitstag nie gleich ist. Manchmal muss er früh zu Terminen, wie bei uns, und abends noch zu Bürgerversammlungen.

Er erklärte uns auch, dass immer mehr Leute Nachrichten online lesen und nicht mehr in der gedruckten Zeitung. Deshalb müssen Journalisten ihre Arbeit anpassen.

Wir haben gelernt, wie wichtig eine spannende Überschrift und ein gutes Bild für einen Artikel sind. Einige von uns werden jetzt sogar eigene Artikel für unsere Schulzeitung schreiben.

Es war ein spannender Tag, und wir freuen uns schon darauf, mehr über Journalismus zu lernen!

*Klasse 6c*

## Eindrücke vom letzten Schultag



## Erfolgreicher Abschluss – Zukunft am Norbi gesichert



Am 06. Juni, dem Tag des Heiligen Norbert, erhielten unsere diesjährigen Quereinsteigerinnen Irene Gutiérrez Vácques, Anna Neumann und Elena Orsini ihre Ausbildungszertifikate überreicht. Auf einer Abschlussveranstaltung haben sie von vielen wertvollen Erfahrungen und ihrer ganz persönlichen Entwicklung in den letzten neun Monaten in der Schule und vielen Stunden im Ausbildungsseminar berichtet und erhielten neben der Urkunde auch ein sehr wertschätzendes Feedback. Dadurch bestärkt blicken nun alle drei ganz positiv in ihre Zukunft am Norbertusgymnasium. Wir freuen uns über diese Verstärkung im Kollegium und wünschen ihnen alles Gute für die kommenden Schuljahre.

*Ines Meier*

## Haikus aus dem Unterricht der 9a

Geburtstag  
immer wieder  
ein Gefühl der  
Aufmerksamkeit wie noch nie  
Verwunderlich

Wasserfall  
fließt hinunter  
sanft über Berge  
sanft aber munter, fällt  
hinunter

Vögel  
sie zwitschern  
sitzen im Baum  
die Könige der Lüfte  
Morgengrauen

Wolken  
fliegen daher  
sind wie Schnee  
bauen Figuren und schaffen  
Träume

## Neue E-Pianos in den Musikräumen



Der Bereich Musik am Norbertusgymnasium kann sich über neue Instrumente freuen. Es wurden zwei nagelneue E-Pianos Clavinova CVP-701 von Yamaha angeschafft, diese ersetzen zum einen das etwa 20 Jahre alte E-Piano im kleinen Musikraum und das Klavier im großen Musikraum – Alter unbekannt. Zudem wurden beide Instrumente mit einem „fahrbaren Untersatz“ versehen, was den Einsatz bei Veranstaltungen und das Beräumen der Musikräume wesentlich erleichtert.

**Danke an den Förderverein Norbertus e. V. für die Übernahme der Kosten.**

*Steffen Blumtritt*

## Medienklasse zu Besuch im Druckzentrum der Volksstimme



Wir Schüler und Schülerinnen der Klasse 7C besuchten im Rahmen des Projektes Medienklasse 2025 das Druckzentrum der Volksstimme in Barleben. Nach drei Wochen Lektüre der lokalen Zeitung konnten wir vor Ort anschauen, wie die Zeitung entsteht und wo sie gedruckt wird.

Hier zeigt uns eine Mitarbeiterin der sog. Mantelredaktion die Zusammensetzung der Artikel am Computer im entsprechenden Layout. Ein wirklich interessanter Ausflug.

*Ines Meier*

## Impressum

### Herausgeber:

Norbertusgymnasium Magdeburg  
Nachtweide 77  
39124 Magdeburg  
Telefon: 0391 244500

### Inhaltliche Konzeption:

Redaktionsteam „urbi@norbi“ des  
Norbertusgymnasiums Magdeburg

### Druck:

FLYERALARM GmbH  
Alfred-Nobel-Str. 18  
97080 Würzburg

**Auflage:** 1000 Exemplare + digital

**Redaktionsleitung:** Bärbel Spengler

**Layout:** Anett Klose

**Fotos:** Schulfotografen und Autoren

**Die nächste Ausgabe der Schulzeitung  
des Norbertusgymnasiums erscheint  
im November 2025.**

**[www.ess-norbertus.de](http://www.ess-norbertus.de)**